

## Argumente für Rückbauten von Querbauwerken

-Durch den Rückbau von Querbauwerken wird die natürliche Fließgewässerdynamik wiederhergestellt.

- ein durch das Querbauwerk bedingter Rückstau wird aufgelöst und so können sich wieder spezialisierte Fließgewässer-Arten (wie z.B. Forelle, Nase, Huchen, usw.) ansiedeln, statt generalistischer Arten
- Fische und andere Organismen können wieder frei durch das Gewässer wandern. So erreichen sie Laichplätze, Nahrungsstandorte, potenzielle Jungfischstandorte und können neue Habitate erschließen. Die Wanderung von Wanderfischen ist essenziell für den Arterhalt und den Erhalt der genetischen Vielfalt.
- Im Gegensatz zu der Errichtung einer Fischtreppe oder ähnlicher Strukturen wird der potenziell natürliche Zustand wieder hergestellt. Bei Fischtreppen oder anderen Bauwerken zur Erreichung der Durchwanderbarkeit ist die Durchgängigkeit sehr oft nur eingeschränkt und nur für bestimmte (oft die schwimmstarken, eher großen Arten) geschaffen.
- der natürliche Transport von Sedimenten kann sich wieder einstellen. Eine natürliche Dynamik der Gewässersohle wird so begünstigt und lebenswichtige Habitate für Gewässerorganismen wie z.B. Bachmuscheln, Laichhabitat für kieslaichende Fischarten oder Insektenlarven geschaffen
- die Durchgängigkeit wirkt der steigenden Erwärmung der Gewässer stark entgegen. Für Bayern konnte eine Temperaturzunahme von ca. +0,6 °C im Zeitraum 1991–2010 im Vergleich zu 1971–2000 nachgewiesen werden (LfU, 2024). Stagnierende Gewässer erwärmen sich schneller als fließende. Viele Gewässerorganismen, insbesondere Fließgewässerfischarten, sind stark von ihrer Umgebungstemperatur abhängig. So liegt das Temperaturoptimum der Bachforelle, einer in dynamischen Kleingewässern heimischen Art, unter 20 °C. Im Vergleich zu durchgängigen, beschatteten Gewässern übersteigen Kleingewässer mit vielen Querbauwerken diesen Temperaturbereich im Sommer jedoch bereits deutlich.

-Der Rückbau von Querbauwerken kann zum Hochwasserschutz beitragen.

- In unseren Flüssen und Bächen befinden sich viele marode alte Wehre und andere verfallene Querbauwerke, die ständig einen Rückstau verursachen. Sollten diese Bauwerke einem Hochwasser nicht standhalten und unter der Last brechen, können sie zusätzlich zum bestehenden Hochwasser noch eine Hochwasserwelle verursachen, die die Lage verschärfen kann.
- beim Rückbau sollte immer auch versucht werden, die Auen im Baugebiet wieder besser anzubinden. Hierdurch kann ein natürlicher Rückhalteraum für Wasser geschaffen werden.

- Der Rückbau von Querbauwerken erfüllt die gesetzlichen Pflichten der Wasserrahmenrichtlinie hinsichtlich der Schaffung von Durchgängigkeit.  
Mit dem Rückbau wird ein großer Beitrag zur Erreichung des guten ökologischen Zustandes oder Potenzials geleistet.
  - Es ist kein weiteres Monitoring von Bauwerken, wie beispielsweise Fischtreppen nötig, um ihre Effektivität zu überprüfen
  - mit der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten kann ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland hinsichtlich der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie abgewendet werden.
- **Der Rückbau von Querbauwerken erfüllt die gesetzlichen Vorgaben des nationalen Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) sowie des Bayerischen Wassergesetzes (BayWG) zur Schaffung der Durchgängigkeit von Gewässern.** Vielerorts fordern die Wasserrechtsbehörden bereits jetzt Gemeinden oder private Kraftwerksbetreiberinnen zum Rückbau auf. Innerhalb einer festgelegten Frist sind diese verpflichtet, einen Plan zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit vorzulegen. Verstreicht diese Frist, folgt ein verbindlicher Bescheid zur Umsetzung der Maßnahmen durch die Eigentümerinnen.
- Mit dem Rückbau von Wehren entfällt die Unterhaltungslast der Wehrbesitzenden, die Unterhaltungslast für das Gewässer am ehemaligen Wehrstandort geht wieder an die Gemeinde (bei Gewässern III. Ordnung) bzw. das Wasserwirtschaftsamt (bei Gewässern I. und II. Ordnung) über.
- **Der Rückbau alter, baufälliger Wehranlagen und Querbauwerke reduziert potenzielle Sicherheitsrisiken.** Alte, baufällige Wehranlagen oder andere Querbauwerke können eine Gefahr darstellen, wenn Teile der Konstruktion abbrechen und unkontrolliert abtransportiert werden. Dies kann nicht nur Schäden an nachgelagerten Bauwerken verursachen, sondern auch das Risiko für Unterlieger erhöhen, insbesondere im Hochwasserfall. Zudem können abrupte Veränderungen im Strömungsverhalten die Sicherheit von Wassersportlern und Anwohnern beeinträchtigen.

